

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
 Abonnementspreis:
 Vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 12.

Winnenden, Dienstag den 30. Januar

1894.

Winnenden.
 Die Militärpflichtigen werden wiederholt aufgefordert, sich bei
 Strafvermeidung bis 1. Febr. d. J. zur Stammrolle anzumelden.
 Den 29. Januar 1894. Stadtschultheißenamt:
 Hiemer

Fahrnis-Versteigerung.

Der Kurator der entmündigten Friederike Mayer, ledig von
 hier, **David Mayer, Gärtner** hier
 bringt am nächsten

Donnerstag den 1. k. Monats,
 von vormittags 9 Uhr an
 in seiner Wohnung zur öffentlichen Versteigerung:
 etwas Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchen-
 geschirr, Schreinwerk, 1 Fäße und allgemeinen
 Hausrat.
 Winnenden, 29. Januar 1894.

K. Amtsnotariat:
 Schmitt.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 31. Januar,
 vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Königsbrom: 41 Lose unaußbereitete buchene,
 gemischte und Nadelholzstangen, 6 Lose eichenen und 6 Lose Nadel-
 holz-Stockholz.
 Zusammenkunft im Wald auf dem chausfirten Weg bei der
 Kettersburger Wegschranke.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. Februar
 vormittags 10 Uhr

im Badwirthshaus in Nietenau aus dem Staatswald Forst,
 Abt. Königstaud, und Kohlweis oberhalb Nietenau, Rohrbach, Abt.
 Brunnrain: Km. 1 eich. Prgl., 153 buch. Schr., 253 buch. Prgl.,
 1 erl. Koller, 1 erl. Prgl., 3 forch. Koller, 10 Nadelh.-Prgl., 5 An-
 bruch; Wellen: 10 eich., 1790 buch., 30 erl. sammt Schlagraum.
 Vorzeigen in den Schlägen von 8 1/2 Uhr an.

Birkmannsweiler.

Am Freitag den 2. Februar (Nichtmessfeier),
 nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthaus z. Sonne dahier eine
Bienenzüchter-Versammlung
 statt, zu welcher Bienenzüchter und Bienenfreunde der Um-
 gegend freundlich eingeladen werden.

Winnenden.

Neue gutkochende
Erbsen u. Linsen
 empfiehlt **R. Hahn.**

Reutlinger Kirchenbau-Lose
Ziehung 20. Februar

Sauptgewinne 25,000, 10,000, 5000 Mk. u. s. w.
 sind à 2 Mk zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Steinach. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Februar,
 vormittags von 10 Uhr an

aus Abteilung Hummelrain und Herzlinzlinge:
 4 Stück Eiche mit 0,81 Fstm.,
 1 Buche mit 0,80 Fstm.,
 75 Stück Fichtenstämme mit 14,28 Fstm.,
 24 Stück Forchenstämme mit 14,32 Fstm.,
 50 Stück fichtene Derbstangen,
 24 Km. buchene Scheiter,
 34 Km. forchene Brügel,
 970 buchene und 2635 Stück forchene gebundene Wellen.
 Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag Hummelrain auf der
 Hößlinzwarther Straße. Abfuhr gut.
 Den 29. Januar 1894.



Gemeinderat.
 Vorstand Hammer.

Winnenden.

Dankagung.

Für alle bewiesene Liebe und Teilnahme
 beim Hingang unserer l. Schwägerin u. Tante
Frl. Pauline Cronberger
 danken herzlich
die trauernden Hinterbliebenen.

Habe seit kurzem zwei großartig schöne
 Partien

Rotwein

per Liter 50 & 60 Pfg.

in Anbruch genommen, die ich sowohl Kennern, als auch
 Wagenleidenden, Blutarmen, Reconvalescenten u. s. w. bestens
 empfehlen möchte. Versandt in Fässern von 25 Liter an.
Weißweine in allen Preislagen. Auf Wunsch vorher Proben
 und Preisliste. Versäume doch ja Niemand einen Versuch zu
 wagen und schreibe an **Jean Pfannebecker,**

Weinhandlung,
 Karlsruhe i. B.

Winnenden.

Für den landarmen Georg Rinker
 wird ein

Kosthaus gesucht.

Kostgeld 250 Mk. Lusttragende wollen
 sich melden bei

Armenpfleger **Schäfer.**

Ein tüchtiger

Knecht

von 16-20 Jahren wird zu Pferden
 sofort aufs Land gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zu vermieten

meine obere geräumige Wohnung
 mit Platz im Keller und auf der
 Bühne; dieselbe kann alsbald oder
 später bezogen werden.

Stadtpfleger **Kallenberg.**



350 Mark

4000 Pflegschaftsgeld hat so-
 fort anzustellen
 der Obige.

Ausverkauf!

wegen bevorstehender Inventur-Aufnahme des Warenlager's.

140/190	cm große	farbige Betttücher	zu 1.— u. 1.40	per Stück
50/50	" "	Zeugles-Taschentücher carrirt	" 16	" " "
60/60	" "	rote Taschentücher für Männer	" 16	" " "
50/50	" "	weiße Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Leinen	" 25	" " "
100/120	" "	Tischtücher 1/2 Leinen	" 1.—	" " "
130/135	" "	reinleinen, Damast-Gewebe	" 2.40	" " "
38/40	breite	Handtücher	" 18	" " Meter
75	" "	carrirt Sommerhemdenstoff	" 38	" " "
82	breiters	Halbleinen	" 45	" " "
82	" "	Hausleinen (grob)	" 70	" " "
82	" "	" (fein)	" 80	" " "
160	" "	Baumwolltuch (für Leintücher)	" 90	" " "
150	" "	Halbleinen (für Leintücher)	" 1.—	" " "
75	" "	ungebleichtes Baumwolltuch	" 23	" " "
82	" "	"	" 27	" " "
75	" "	Stuhltuch	" 37	" " "
83	" "	Hemdentuch gebleichtes ohne Appretur	" 36	" " "
83	breite	Gläser-Biz	" 40	" " "
83	" "	Satin Augusta	" 50	" " "
83	" "	Cretonne forte	" 35	" " "
75	" "	Normalflanell	" 45	" " "
75	" "	Baumwollflanell schwere Qual.	" 40	" " "
90	" "	Rockflanell	" 65	" " "
70	" "	Unterrockstoff	" 50	" " "
82	" "	Bettzeugle	" 40	" " "
82	" "	Futterstoffe (Croiße Satin)	" 30	" " "
	doppelt breite	1/2 wollene Kleiderstoffe	" 45	" " "
	" "	rein " schwarze Cachemire	" 75	" " "
	" "	schwarze Cachemire	" 85	" " "
140/240	cm	schwere wollene Militär-Decken	" 7.60	per Stück

Pferdedecken von Mk. 2.— an. Bettüberwürfe.

Anfertigung von Betten.

Muster können nicht abgegeben werden.

Verkauf gegen baar.

Christian Pfeleiderer, Waiblingen

Schmiedenerstraße.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

Nächsten Freitag den 2. Febr., mittags von 1 Uhr an wird aus dem Nachlaß der Seckler Jäger Ww. im Hause der Frau Seybold Ww. im alten Graben gegen baare Bezahlung verkauft:



Kleider, Leibweißzeug, Bettgewand,

1 Nähmaschine, 1 Wanduhr, 1 Kommod, 1 Tisch zum umschlagen, Stühle, 2 Kästen, 1 bereits neuer Küchekasten, 1 neuer Bettrost, Küchenschiff und allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber einladet

Aug. Eckert.

Leutenbach.

Unterzeichneter verkauft am Lichtmeßfeiertag, vormittags 10 Uhr einen einspännigen

Kuh-Wagen.

Wilhelm Schippert.

Winnenden.

Eine freundliche

Wohnung

für eine kleinere Familie, sowie ein gut möbliertes

Zimmer

für einen Herrn hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von **Kaiser's Brustkaramellen**

wohl schmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.

Echt in Pack. à 25 Pfg. bei **R. Sahn** b. d. Post, Winnenden. **H. F. Götze**, Schwaikheim.

Winnenden.

Stockfisch



frisch gewässert

empfehlen **Aug. Brandner**, Seifenfabrik.

Winnenden

Wiesen-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am nächsten Freitag den 2. Februar, abends 6 Uhr

im Gasthaus z. Löwen 3/8 Morgen 42,3 R. Wiesen in Kirch wiesen, 5/8 Morgen 19,6 R. Wiese ebendasselbst zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Beauftragte: **Gemeinderat Dobler.**

Burgstall.

Eine gewöhnliche, gute **Milchkuh**

Rotshed, fehlerfrei, welche gegenwärtig das 3. Kalb hat und bei der Zuchtgenossenschaft ist, hat zu verkaufen **Janus.**

Jeder Husten

erschüttert u. greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- u. Brust-Krankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten. In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorrätig in Winnenden bei **C. F. Glock.**

Gicht- u. Rheumatismuskranken sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

*** Anker-Pain-Expeller ***

in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollstündliche Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sodas es keiner besonderen Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.

Winnenden.

Ein innrer Mensch, der die **Bäckerei**

erlernen will, findet bis 1. Mai eine gute Lehrst. Ue. Wo? sagt die Redaktion.

Öffnen.

Fahrnis-Auktion.

Unterzeichnete bringt am nächsten **Donnerstag den 1. Febr.,** von vormittags 10 Uhr an in ihrer Behausung folgende Gegenstände gegen bare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

Bücher, Schreinwert, Faß- u. Bandge, Schirr, Feld- und Handgeschirr, Heu und Stroh und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

David Fischer, Maurers Witwe

Winnenden.

Meine obere oder untere

Wohnung

in der Bahnhofstraße habe bis Georgii oder früher zu vermieten

Karl Krauss, Güterb. Förderer

Für Rettung von Trunksucht!

verfend. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Vernunftstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Wir vermitteln **Geld zu 4 1/2%** bis 4 1/2%, auf gute Pfandsicherheit, kaufen Haus- und Güterziele stets billigst und bitten Informativscheine einzusenden. **Roller & Veitinger** Hypothekengeschäft Heilbronn.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt sinesische Ganzdaunen (sehr säuberrig) 2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Alle **Saubägerei-** Artikel liefern **G. Schaller & Comp.,** Konstanz, 3 Marktstraße 3. Preislisten und Vorlagetataloge umsonst.

Zur Zeit mit der Marke „Anker“ **Gicht- u. Rheumatismus-** Leidenden sei hiermit der echte **Pain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen. **Borrähia in den meisten Apotheken.**

Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

bei **E. Huss, Buchdrucker.**

Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist die Büchse 30 Pfg. zu haben bei **E. Huss, Buchdrucker.**

Postarif

für Brieffendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben) des inneren württembergischen Verkehrs.

Gegenstand.	Porto und Gebühren im		
	Postortsverkehr. Verkehr innerhalb des Ortsbestellsbezirks der Aufgabepostanstalt*.)	Nachbarschaftsverkehr. Verkehr zwischen verschiedenen Orten des Bestellbezirks der Aufgabepostanstalt (Landbezirksverkehr*), zwischen Postanstalten, welche bis zu 10 Kilometer von einander entfernt sind (Zehnkilometerverkehr), sowie zwischen verschiedenen Orten desselben Oberamtsbezirks (Oberamtsverkehr)	sonstigen inneren württembergischen Verkehr (auch im deutschen Verkehr)
1) Briefe (bis zum Gewicht von 15 g)	3	5	10
a) frankiert } über 15 g b. z. Meistgewicht v. 250 g	5	10	20
} (bis zum Gewicht von 15 g	10	15	20
b) unfrankiert } über 15 g bis zum Meistgewicht von 250 g	15	20	30
<p>(Für unfrankierte portopflichtige Dienstbriefe, sofern solche in der Aufschrift mit dem Vermerk „portopflichtige Dienstfache“ und mit öffentlichem Siegel oder Stempel versehen sind, wird im württembergischen [auch im deutschen Verkehr] nur das Porto wie für frankierte Briefe erhoben.)</p>			
2) Postkarten frankiert			
a) für Postkarten ohne Antwort	3	5	5
b) für Postkarten mit Antwort	—	10	10
3) Drucksachen frankiert			
bis zum Gewicht von 15 g einschl.	2	3	3
über 15 g bis 50 g einschl.	3	3	3
über 50 g bis 100 g einschl.	5	5	5
über 100 g bis 250 g einschl.	5	5	10
über 250 g bis 500 g einschl.	10	10	20
über 500 g bis zum Meistgewicht von 1000 g	10	10	30
<p>im Postortsverkehr je mit Ermäßigung um 25 % bei gleichzeitiger Einlieferung von mehr als 50 Stück gleichlautender Drucksachen für die 50 Stück übersteigende Stückzahl.</p>			
4) Warenproben frankiert			
bis zum Meistgewicht von 250 g	5	5	10

*) Für die in einem Landort aufgegebenen und in diesem Landort auch wieder zu bestellenden Sendungen gelten die Taxen des Postortsverkehrs.

Landesnachrichten.

Dienstereidigungen: Der Schul-, Meßner- und Organistendienst in Dürrenwaldstetten, O.A. Niedlingen, Geh. 986 M 86 J nebst Wohnung; derjenige von Eßlingen, O.A. Münsingen, Geh. 960 M nebst Wohnung und 72 M für Winterabendschule und derjenige in Mettenberg, O.A. Biberach, Geh. 910 M 21 J nebst Wohnung und 35 M für Spordirektion.

+ **Winnenden,** 27. Januar. Gestern Abend fand im Gasthof z. Krone eine Versammlung des Gewerbevereins statt, in welcher 2 Vorträge auf der Tagesordnung standen. Im 1. sprach Herr Präzeptor Hieber über „der Mensch, sein Handwerk und seine Kunst in der Urzeit“; im 2. verbreitete sich Herr Aug. Binz, Rfm. über „neue Motoren“. Mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten die zahlreich erschienenen Zuhörer den sehr interessanten Ausführungen der Redner, welchen auch am Schlusse ihrer Vorträge der lebhafteste Dank der Anwesenden zu Teil wurde. — Dieser Tage wurde ein hiesiges jüngeres Ehepaar durch die Geburt von Drillingen sehr überrascht, welchen, weil zu frühe geboren, leider nur ein kurzes Leben beschieden war. Die Wöchnerin befindet sich den Umständen nach wohl. — Der hiesige Gasthof z. Eisenbahn, seitheriger Besitzer Hr. Pfähler, ist um die Summe von 46 000 M an einen anderen Besitzer, Hr. P. Zell, übergegangen, welcher im Februar den Gasthof übernehmen wird.

+ **Hochdorf,** 25. Jan. Am letzten Montag ist unser Herr Pfarrer Hochstetter nach fast 14jähr. Wirksamkeit von hier abgezogen, um die ihm übertragene Pfarrei Dethlingen zu übernehmen. Aus diesem Anlaß versammelten sich am Sonntag Abend im Gasthaus z. Hirsch die Mitglieder der bürgerlichen Collegien, sowie des Pfarrgemeinderats und noch viele Bürger, um der Liebe und Anhänglichkeit, welche der verehrte Scheidende durch seine hiesige Thätigkeit, namentlich in der Armenfürsorge, sich erworben hat, beredten Ausdruck zu geben. Zum Zeichen der Anerkennung wurde dem

verehrl. Scheidenden durch den Ortsvorsteher, welcher dessen Verdienste in einer Ansprache beleuchtete, namens der Kirchengemeinde ein Fauteuil überreicht, sowie ein Hoch auf denselben und seine Familie ausgebracht, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Der Herr Pfarrer dankte mit herzlichen Worten, indem er hervorhob, daß er nur seine Pflicht erfüllt und eine solche Verehrung nicht erwartet habe. Nach gegenseitigem Austausch von Glück- und Segenswünschen verabschiedeten sich die Anwesenden von ihrem Geistlichen. Sein Andenken bleibe im Segen.

Stuttgart, 25. Januar. Am Lichtmeßfeiertag nachmittags 2 Uhr findet im Stadtgarten-saal die Generalversammlung des Württemb. Obstbauvereins statt. Vormittags 9 1/2 Uhr treten ebendasselbst bereits der Ausschuss und die Vertrauensmänner zur Besprechung wichtiger Fragen auf dem Gebiete des Obstbaues zusammen. Die reiche Tagesordnung dieser Besprechung bietet: 1) Feststellung der Bezirksobstsortimente auf Grund der vorjährigen Landesausstellung, 2) Anträge und Wünsche aus den einzelnen Bezirken, 3) Mitteilung über Verbreitung der neugegründeten Vierteljahrschrift „Der Obstbaumfreund“, 4) Welche Fortschritte sind auf dem Lande in der Verwertung des Obstes gemacht worden und welche Vorschläge werden zur weiteren Hebung derselben gemacht? 5) Wie hat sich das Institut der Bezirksbaumwarter bewährt?

Stuttgart, 26. Jan. Die Zahl der Neugierigen, welche nach dem Pragerfriedhof wandeln, um die Leiche des Ermordeten von Neckarrens zu sehen, hat abgenommen. Der Anblick der Leiche wird immer abschreckender; die Farbe des Gesichtes ist fast kupferrot. Die Möglichkeit einer Erkennung der Leiche wird von Tag zu Tag schwieriger und unwahrscheinlicher. Und doch ist diese Ausstellung der einzige Weg, auf welchem zu einem Ergebnis zu gelangen wenigstens eine Aussicht geboten ist.

Stuttgart. Der in weiten Kreisen bekannte Restaurateur Schmand zum Stadtgarten

ist gestern Nacht, infolge einer Herzlähmung gestorben.

— Dr. v. Riecke ist wieder hier eingetroffen und der Staatsminister der Finanzen wird nach einem Ausschreiben im „Staatsanzeiger“ diejenigen Personen, welche ihn in amtlichen Angelegenheiten zu sprechen wünschen, fortan wieder jeden Montag Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr zu empfangen bereit sein.

— Ein Kongress sämtlicher in der „Bekleidungsindustrie“ Württembergs beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen wird am 25. Febr. in Stuttgart abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Bericht der Delegierten. 2. Branchenzentralisation oder Industrieverbände. 3. Agitation. 4. Statistik. Außerdem wird auf dem Kongress auch der Anschluß an die außerdeutschen Verbände der Branche besprochen werden.

— Bei der mit der Weltausstellung in Chicago verbundenen „Deutschen Unterrichtsausstellung“ war Württemberg außer durch die Landesuniversität durch folgende Anstalten vertreten: 1. Humanistische Gymnasien u. dergl.: Karls-Gymnasium und Eberhard-Ludwigs-Gymnasium in Stuttgart, Gymnasien in Heilbronn, Ulm und Eßlingen und niederes evangelisch-theologisches Seminar in Blaubeuren. 2. Realistische Anstalten: Realgymnasien in Stuttgart und Ulm, Reallateinschule in Geislingen, Realanstalten in Stuttgart, Reutlingen, Eßlingen und Heilbronn und Realschule in Kirchheim u. L. 3. Höhere Mädchenschulen in Heilbronn und Hall und evangelisches Töchterinstitut in Stuttgart. 4. Volksschulen: Mittelschulen in Stuttgart, Ulm und Geislingen, Volksschulen in Stuttgart, Cannstatt, Blaubeuren, Rottenburg, Feuerbach, Hauert, Michelbach, Aulendorf, Untertürkheim, Neuhausen a. S. und Eßlingen. 5. Lehrerbildungsanstalten: Schullehrer-Seminare in Eßlingen, Nürtingen, Nagold, Ömünd und Saulgau, Präparanden-Anstalten in Eßlingen, Künzelsau, Nagold, Ömünd und Saulgau, Lehrerinnen-Seminar in Markgröningen und Erziehungsinstitut (Kloster) in Sießen. 6. Taubstummenanstalten in Ömünd und Bönnigheim, Taubstummenchule in Nagold und Blindenanstalten in Stuttgart und Lustnau. (Gewerbebl.)

— Die württembergischen Staatsbahnen haben von allen Bahnen (mit Ausnahme der bayerischen) im Monat November verhältnismäßig die wenigsten Verspätungen. Von Zügen mit Personenbeförderung wurden auf den württembergischen Staatsbahnen 851 848 Zugkilometer und 7 220 336 Achskilometer zurückgelegt. Verspätungen hatten 50 Züge, 17 sind auf der eigenen Bahn entstanden, 33 von den Nachbarbahnen übernommen worden. Auf 1 Million Zugkilometer entfallen 27, auf 1 Million Achskilometer 2 Verspätungen.

Ludwigsburg, 26. Jan. Bei dem nahen Osterholz wurde in letzter Zeit ein Schießplatz für militärische Zwecke eingerichtet. Nachdem verschiedene Schießproben auf demselben abgehalten worden sind, wird derselbe endgiltig zur Abhaltung von Schießübungen verwendet werden.

Cannstatt, 26. Jan. Die Einnahmen vom Volksfest 1893 betragen 38 032 M, die Ausgaben r. 15 824 M, Ueberschuß r. 22 200 M, gegen vorgesehene 10 000 M. Die bürgerl. Kollegien haben nach der S. 3. beschlossen, einen Teil dieses Ueberschusses zur Errichtung einer entsprechenden Anzahl öffentlicher Bedürfnisanstalten für den Volksfestplatz zu verwenden und zunächst das Stadtbauamt mit Verlegung von Stützen und Berechnungen zu beauftragen.

— In Untertürkheim nahm letzter Tage eine Hochzeit einen sonderbaren Ausgang oder vielmehr gar keinen Anfang. Während das Brautpaar sich schon zum Auszug auf das Standesamt rüstete, bestand die Braut mit großem Eigensinn darauf, sie müsse noch einen Brautschleier haben; der Bräutigam wollte aber von einem solchen überflüssigen „Möbel“ nichts wissen. Es entstand ein heftiger Zank zwischen dem Brautpaar, der damit endete, daß der Bräutigam sich auf- und davonmachte, um wieder in die Fremde zu gehen. Die zurückgelassene Braut soll aber erklärt haben: „Lieber keinen Mann als keinen Brautschleier!“

Badnang, 26. Jan. Der König hat bei dem achten Vuben des Totengräbers August Velz hier Patenstelle übernommen und den Eltern 20 M übermitteln lassen.

Heilbronn, 26. Jan. Kürzlich übernachtete hier in einem Gasthaus ein Soldat des 3. Württ. Inf. Regts. zu Ludwigsburg. Andern Morgens war derselbe unter Zurücklassung seines Seitengewehrs verschwunden. Die Waffe wurde durch Vermittlung der Polizei an den Truppenteil

des Mannes abgeschickt, aber auch dort scheint sich der Mann nicht mehr eingestellt zu haben, denn er wird jetzt wegen Fahnenflucht steckbrieflich verfolgt.

Smünd, 26. Jan. Die Wahl eines Stadtvorstands hier ist auf 15. Febr. anberaumt.

Smünd, 27. Jan. Gestern Abend wurde die Kandidatur Feyer-Heilbronn öffentlich bekannt gegeben. Warm unterstützt wird dieselbe von höherer Seite und den protestantischen Fabrikanten Smünds, da der Kandidat nach den Berichten der Heilbronner Blätter einer altprotestantischen Familie entstamme. Der Kampf wird sich nun hauptsächlich um die Kandidaturen Möhler und Feyerkonzentrieren.

Waiblingen a. G., 26. Jan. Wie sehr die Diphtheritis und Masern im Jahr 1893 hier aufgetreten sind und ihre Opfer gefordert haben, ist daraus zu ersehen, daß gegen 88 Geburts- 136 Sterbefälle vorgekommen sind, worunter 77 Kinder unter 14 Jahren betroffen wurden. — Mit dem neuen Posttarif im Oberamts- und Zehnkilometerverkehr ist man hier gleichfalls nicht zufrieden, da durch denselben das Porto, namentlich aber das Paketporto sehr wesentlich erhöht wurde; durch die Einführung dieses Tarifs scheinen nur die großen Städte und der große Gewerbetreibende und Kaufmann einen Vorteil zu haben; es wäre gewiß billig gewesen, wenn die Gewichtsgrenze bei Briefen wenigstens auf 20 Gr. festgestellt worden wäre.

— Im (alten) „Albhoten“ in Ebingen liest man folgendes Inserat: „Unterzeichnetem ist seine Ehefrau Katharine Jakob geb. Steinhilber aus M. seit acht Wochen „abhanden“ gekommen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe solange zu behalten, bis in ihrem starrsinnigen Kopse Besserung eingetreten ist. Den 18. Jan. 1894. Friedrich Jakob in Steinenbronn, D.A. Stuttgart.“

— Die „Heidelbeermühle“, Gemeinde Peterzell (Oberamts Oberndorf) brannte so rasch nieder, daß die Einwohner nur das nackte Leben retten konnten.

— (Allseitige Befriedigung.) Der „Schwarzwälder Bote“ teilt folgendes aus einem Protokollbericht eines Dorfschultheißen in K. mit: „Heute Mittag wurde von einem Kollegium des Gemeinderats der Schafstall und das Armenhaus einer eingehenden Visitation unterzogen: die Insassen erklärten sich für befriedigt.“ — In welcher Sprache die Insassen des ersteren Lokals ihre Befriedigung zum Ausdruck brachten, ist in dem Protokoll nicht angegeben.

— Am 24. d. Mts. ist in Fulgenstadt, D.A. Saulgau, das Wohn- und Scheuergebäude des Konrad Harsh sowie die Scheuer des Josef Haug aus noch unbekannter Entstehungsurache abgebrannt.

Gestorben: 26. Jan. zu Stuttgart Wilhelm Schmandt, Restaurateur zum Stadtgarten, 46 J. a.; 26. Jan. zu Ulm Privatmann Heinrich Mayer.

Tagesberichte.

Berlin, 26. Jan. Fürst Bismarck ist um 1 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof eingetroffen. Ab Spandau führte ihn ein Sonderzug. Die Lokomotive und 2 Wagen waren betränkt. Bei der Einfahrt zeigte sich Bismarck am Fenster. Er wurde von dem Prinzen Heinrich und den befohlenen amtlichen Personen empfangen und herzlich begrüßt. Fürst Bismarck sah gut und heiter aus. Vor dem Bahnhof hatten sich viele Tausende angesammelt. Bei dem Erscheinen Bismarcks, welcher mit dem Prinzen Heinrich sub, erschollen brausende Hoch- und Hurrahrufe; tiefste Bewegung. Bismarck war sichtlich ergriffen. Eine Kürassiereskorte folgte dem Wagen. Beim Vorbeifahren wurden überall Blumen geworfen. Die brausenden Hochrufe pflanzten sich den ganzen Weg bis zum Schlosse fort. Prachtvolles Wetter.

Berlin, 26. Jan. Nach der Ankunft Bismarcks und dem Empfange durch den Kaiser im Schlosse erfolgten auf dem Plage vor dem Schlosse andauernd die herzlichsten und begeistertsten Kundgebungen. Tausende stimmten „Heil dir im Siegerkranz“, die Wacht am Rhein, „Deutschland über alles“ an. Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen, Fürst Bismarck zeigten sich wiederholt dankend und grüßend am Fenster. Die Huldigungen dauern ununterbrochen an. Um 3 Uhr gab der Reichskanzler Graf Caprivi und hierauf alle Staatssekretäre des Reichs ihre Karten bei Bismarck ab. Sämtliche Staatsgebäude und zahlreiche Privatgebäude, auch abseits von den Linden, haben geslaggt. — Von der Ankunft Bismarcks ist noch zu berichten: Als der Bua dem Schlosse sich näherte, verließen Fürst

Bismarck und Prinz Heinrich bei dem Portal 5 die Galatschen und schritten die Front der Ehrenkompanie des 2. Garde-Regiments ab, welche mit Musik und Fahne erschienen war, dann defilierte die Ehrenkompanie und die begleitenden Kürassiere. Prinz Heinrich führte sodann den Fürsten in seine Gemächer; drinnen empfing der Kaiser, umgeben von dem gesamten kais. Hauptquartier und den sämtlichen Kabinettschef den Fürsten Bismarck. Die Begrüßung war äußerst herzlich, Bismarck sichtlich gerührt. In der Wohnung anwesend waren auch die 3 ältesten kaiserlichen Prinzen. Um 13/4 Uhr fand Frühstück bei den Majestäten von nur 3 Gedecken statt: Kaiser, Kaiserin und Bismarck. Der Kaiser trug die Uniform der schles. Kürassiere. Die magdeb. Kürassiere, von denen eine Regimentsdeputation eingetroffen ist, stellt vor der Wohnung Bismarcks die Posten. Nach dem Frühstück begab sich Bismarck in seine Gemächer. Der Kaiser machte einen Spazierritt.

Berlin, 26. Jan. Bei dem Empfang befanden sich im ersten Zimmer die Herren des kais. Hauptquartiers, im zweiten Zimmer der Kaiser und der Fürst allein. Der Fürst betrat nach der Begrüßung der Herren des Hauptquartiers das zweite Zimmer und blieb längere Zeit mit dem Kaiser allein ohne Zeugen. Nach dem Frühstück erschienen auch die kaiserlichen Prinzen bei dem Fürsten. Der Kaiser ernannte den Fürsten zum Chef des 7. Kürassierregiments.

Berlin, 26. Jan. Fürst Bismarck fuhr an der Seite des Kaisers um 7 Uhr 10 Min. ab, von dem Schlosse unter den Linden entlang von einer Eskorte Kürassiere, wie mittags, begleitet, überall brausend begrüßt. In der Straße unter den Linden waren zahlreiche Häuser prächtig illuminiert. Kurz nach 7 1/2 Uhr erfolgte die Abreise auf dem Lehrter Bahnhof, wo das kais. Hauptquartier und mehrere Generale anwesend waren. Der Kaiser schritt mit dem Fürsten zum Salonwagen, drückte dem Fürsten herzlich die Hand und küßte ihm mehrmals beide Wangen. Nach dem Einsteigen des Fürsten wandte sich der Kaiser mit einigen Worten an den Grafen Herbert Bismarck und sprach dann mit dem Fürsten, der mit bloßem Haupte aus dem Fenster schaute. Das Publikum brachte dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck lebhafteste Hochrufe dar und stimmte „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Bei der Abfahrt des Zugs erschollen abermals lebhafteste Hochrufe, worauf Bismarck freundlich lächelnd, sich dankend verneigte. In Begleitung des Fürsten befanden sich die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck, sowie Prof. Schwening. Der Salonwagen war mit reichen Blumenpenden angefüllt, der Kaiser verließ unter Hochrufen die Bahnhofshallen.

Berlin, 26. Jan. Dem Kaiser sind aus dem In- und Auslande zahlreiche telegraphische Grüße und Beglückwünschungen zu seiner Ausöhnung mit dem Fürsten zugegangen. Unter den Gratulanten befinden sich auch außerdeutsche Souveräne.

Berlin. Der Reichsanz. ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Entsendung des Grafen Nolte nach Friedrichsruh der eigensten persönlichen Initiative des Kaisers entsprungen sei; auch in Regierungskreisen habe niemand vorher von dem hochberzigen Entschlusse des Monarchen Kenntnis gehabt. Daher gehören alle entgegengesetzten Behauptungen in das Gebiet willkürlicher politischer Kombination.

Berlin, 26. Januar. Dem Reichstage ist eine Berechnung der Matrifularbeiträge für 1894/95 zugegangen. Danach zählt Württemberg 18 974 360 M., also 2 472 358 M. mehr als im Vorjahre.

— Ein Entgegenkommen hat der Kaiser auch bezüglich des Nationaldenkmals für seinen Großvater gezeigt. Bekanntlich ist der Vegasche Entwurf, wie besonders auch der für dasselbe ausgewählte Standort von fast allen Seiten aufs heftigste angegriffen worden. Der Kaiser hat sich nun mit Vegas beraten und eingewilligt, daß der Entwurf zum Denkmal mobilisiert wird. Die Säulenhalle fällt weg und das Denkmal wird vor dem neuen Reichstagsgebäude aufgestellt, ein jedenfalls würdigerer Platz als vor der Schloßfreiheit.

— Der Bundesrat stimmte der Verlängerung des Handelsprovisoriums zwischen dem Reich und Spanien bis 31. März 1894 zu, ebenso dem Antrage der Ausschüsse über die Veranlagung der Branntweinbrennereien für die Kontingentsperiode 1893—1896; dem Antrage betr. Bestimmungen über den Verkehr mit Sprengstoffen und dem Berichte über den Entwurf eines Gesetzes betr. den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr.

— Das Armeew.-Bl. veröffentlicht folgenden allerhöchsten Gnabenerlaß:

Ich will den Tag, an welchem Ich eine 25-jährige Militärdienstzeit vollende, hinsichtlich Meiner Armee durch einen Akt der Gnade auszeichnen und folgende, innerhalb des Bereiches der preussischen Militärverwaltung von militärischen Vorgesetzten oder von Militärgerichten verhängte Strafen, soweit letztere am 27. Jan. d. J. noch nicht oder nicht vollständig vollstreckt sind, hiemit in Gnaden erlassen: 1. alle im Disziplinarwege verfügten Arreststrafen, sowie die in den Fällen des § 28 der Disziplinarstrafordnung für das Heer auferlegten Haftstrafen oder Geldbußen, 2. die wegen militärischer Vergehen gerichtlich erkannten Arreststrafen, sofern die Strafe vier Wochen gelinden oder drei Wochen mittleren oder vierzehn Tage strengen Arrestes nicht übersteigt. Ausgeschlossen bleiben jedoch diejenigen Militärpersonen, gegen welche a) wegen vorschriftswidriger Behandlung oder Mißhandlung Untergebener (§§ 121, 122 des Militärstrafgesetzbuchs), b) wegen Diebstahls oder Unterschlagung auf Grund des § 138 a. a. D., c) neben der Arreststrafe auf eine militärische Ehrenstrafe erkannt worden ist. Ich beauftrage das Kriegsministerium, für die schleunige Bekanntmachung und Ausführung dieses Erlasses Sorge zu tragen. Berlin den 27. Januar 1894. — Wilhelm. — Bronsart v. Schellendorf.

— Das Armeew.-Verordn.-Blatt veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers über die Erleichterung der feldmarschmäßigen Belastung der Infanterie:

Ich bin auf Grund Meiner eigenen Wahrnehmungen sowie der Berichte, welche die General-Kommandos über die letzten Herbstübungen erstattet haben, zu der Ueberzeugung gelangt, daß die feldmarschmäßige Belastung der Infanterie dringender einer wesentlichen Erleichterung bedarf. Ich halte das, was bisher in dieser Hinsicht geschehen, nicht für genügend, um die Marsch- und Gefechtskraft Meiner Infanterie in dem Maße zu steigern, wie dies die heute an dieselbe zu stellenden Aufgaben fordern, und beauftrage Sie daher, Mir schleunigst noch weitere auf die Erleichterung der Infanterie abzielende Vorschläge zu unterbreiten. Berlin, den 27. Januar 1894. — Wilhelm. — An den Kriegsminister.

Ferner einen Erlaß über Schießauszeichnungen:

Ich bestimme, daß die Schützenabzeichen der Infanterie, der Jäger und Schützen, wie der Pioniere und Eisenbahntruppen, fortan die Form von Fangschnüren nach beifolgenden Proben haben. Gleiche Abzeichen sind auch bei den anderen Waffen, in welcher Hinsicht Ich Vorschlägen des Kriegsministeriums entgegensetze, zur Einführung zu bringen. Es gereicht Mir zur Freude, in den neuen Abzeichen der Armee ein sichtbares Zeichen Meiner Anerkennung für die Leistungen im Schießdienste zu gewähren. Ich halte Mich überzeugt, daß diese Bethätigung Meines Interesses an dem genannten, für die kriegsmäßige Ausbildung besonders wichtigen Dienstzweige stets ein erhöhter Ansporn für die weitere Förderung desselben sein wird. Berlin, den 27. Jan. 1894. — Wilhelm. — Bronsart v. Schellendorf.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Jan. (Erste Lesung des Gesetzes betreffend die Abzahlungs-geschäfte.) Puschla u. Spahn erklären sich mit der Vorlage einverstanden und bitten von der Kommissionsberatung abzustehen. — Lenzmann verhält sich gegenüber der Vorlage nicht ablehnend, will aber, daß man nicht zu weit gehe, Zugusgegenstände ausschließe, und den Geschäftsbetrieb durch Hausieren der Reisenden verbieten und ihn unter Polizeiaufsicht stelle. — Nach weiteren Ausführungen von Enneccerus, Werner und Auer wird die zweite Beratung im Plenum beschlossen. Die Vorlage betreffend Schutz der Warenbezeichnungen wird nach kurzer Debatte einer Kommission überwiesen. — Morgen kleinere Vorlagen.

— 26. Jan. Das Gesetz betreffend die Aenderung des Invalidenfonds-Gesetzes wird nach längerer Debatte der Budget-Kommission überwiesen. Die Novelle zum Gesetz über den Unterstützungswohnsitz wird entsprechend den Beschlüssen der Kommission angenommen. Die dazu gehörige Resolution, welche die Ausdehnung des Gesetzes auf Elsaß-Lothringen verlangt, wird gegen die Stimmen des Zentrums angenommen. — Montag: Finanzreform.